Aus dem Pharmakologischen Institut der Universität Tübingen
Vorstand: Professor Dr. F. Haffner.

Zum Vergleich der medizinischen und homöopathischen Dosierung

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe
einer Hohen Medizinischen Fakultät
der Eberhard-Karls-Universität
zu Tübingen

vorgelegt von
GERTRUD SCHWEBS
aus Berlin

1937

Buchdruckerei Albert Becht, Tübingen, Hirschgasse 16

Zum Druck genehmigt von der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen

Dekan: Prof. Dr. Usadel

Berichterstatter: Prof. Dr. Haffner

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Der wesentliche Unterschied der Anwendung von Arzneistoffen durch die wissenschaftliche Medizin und die Homöopathie liegt in der Indikationsstellung, die in der Homöopathie grundsätzlich beherrscht wird von der These: Similia similibus curantur. Diese These ist als solche uralt, findet sie sich doch schon bei Paracelsus und Hippokrates. Es kann auch kein Zweifel bestehen, daß sie sich als Heilprinzip in gewissen Fällen bewährt hat. In ihrer dogmatischen Verallgemeinerung ist sie aber erst durch Hahnemann zur Grundlage aller therapeutischen Maßnahmen der „Homöopathie" gemacht worden. Neu und geradezu sprichwörtlich geworden ist das andere Prinzip der Homöopathie, das der kleinen Dosen. Die vorliegende Arbeit hat sich zur Aufgabe gemacht, diejenigen Angaben kurz zusammenzufassen, die notwendig sind, um einen Einblick in die homöopathische Dosierung der einzelnen Mittel zu gewinnen und außerdem einmal die homöopathische und medizinische Dosierung der einzelnen Mittel einander gegenüberzustellen.

Es möge zunächst kurz an die historische Entstehung dieses Dosenprinzips bei Hahnemann erinnert werden. Hahnemann, am 10. April 1755 in Meißen geboren, kam 1775 an die Universität in Leipzig. Er stammte aus ärmlichen Verhältnissen und mußte sich die Kosten seines Studiums durch Privatstunden und Uebersetzungen medizinischer Werke selbst verdienen. Seine erste größere Arbeit, mit der er 1782 an die Oeffentlichkeit trat, hatte den Titel: „Anleitung alte Schäden und faule Geschwüre gründlich zu heilen." Er geißelte darin die üblichen Heilungsmethoden, die in der damaligen Zeit in Aderlässen und Verordnung von Brechweinstein und Abführmitteln bestand und empfahl dagegen, den erkrankten Knochen rein auszuschaben, das Verdorbene abzusondern und mit Alkohol zu verbinden. Gleichzeitig

schlug er allgemeine hygienische Maßnahmen vor, frische Luft, Bewegung, warme und kalte Bäder. Durch eine Uebersetzung kam Hahnemann auf den Gedanken, die antipyretische Wirkung der Chinarinde praktisch auszuprobieren. Er nahm selbst täglich zweimal vier Quentchen ein und bekam noch am gleichen Tag eine Art Wechselfieber, dieser Zustand dauerte zwei bis drei Stunden und erneuerte sich, wenn er die Gabe wiederholte. Als er mit Einnehmen aufhörte, war er wieder gesund. Diese Eigenbeobachtung führte ihn zu dem Schluß, daß die Chinarinde, die als Heilmittel bei Wechselfieber angewandt wurde, umgekehrt beim Gesunden wechselfieberähnliche Erscheinungen hervorruft. Durch weitere Versuche dieser Art und durch eingehendes Studium der Schriften von Paracelsus und Hippokrates, in denen sich ähnliche Wahrnehmungen finden, kam Hahnemann zu der Ueberzeugung, ein in Vergessenheit geratenes Naturgesetz wieder entdeckt zu haben. Auf Grund weiterer Ueberlegungen und Erfahrungen gelangte Hahnemann schließlich zu der Lehre, daß jedes wirksame Arzneimittel im menschlichen Körper eine Art von eigener Krankheit hervorrufe, und zwar eine desto eigentümlichere und heftigere Krankheit, je wirksamer die Arznei sei. In der Therapie solle man nun die Natur nachahmen, die zuweilen eine chronische Krankheit durch eine andere hinzukommende heile und deshalb dasjenige Arzneimittel anwenden, das eine andere, möglichst ähnliche Krankheit zu erregen imstande sei. Diesen Grundsatz: Similia similibus curantur veröffentlicht er 1796; daher gilt dieses Jahr als Geburtsjahr der Homöopathie.

Um jedoch einen gesunden, menschlichen Organismus, der in seiner Tätigkeit ein gewisses Beharrungsvermögen gegen fremde Einflüsse besitzt, so umzustimmen, daß pathologische Symptome auftreten, mußte Hahnemann die betreffende Versuchsarznei meist in massiger, giftig wirkender Form geben. Erhielt nun ein Kranker das richtig gewählte Aehnlichkeitsmittel in einer solchen starken Form, so rief es zuerst eine heftige Verschlimmerung, die sogenannte homöopathische Erstverschlimmerung hervor. (Bier faßt sie als Ausdruck der aktivierten Abwehrkräfte des Organismus auf.) Um diese Erstverschlimmerung zu vermeiden, verringerte Hahnemann die Dosis, er „verdünnte“ die Ursubstanz mehr und mehr. Doch sprach Hahnemann überhaupt nicht von „Verdünnung“, sondern von

„Potenzierung", er wollte damit zum Ausdruck bringen, daß mit zunehmender Verdünnung bei intensivem Schütteln oder durch energisches Verreiben die Wirksamkeit der Arznei nicht abgeschwächt, sondern „potenziert", d. h. gesteigert würde. Wenn Hahnemann von einer „dynamischen" Wirkung der Arzneimittel spricht, so geschieht dies in der Vorstellung, daß bei einer Erkrankung die Naturheilkraft dynamisch verstimmt sei und diese Verstimmung nur durch dynamisch wirkende Arzneien zu heilen sei. Diese Dynamisierung glaubte er durch extreme Verdünnung (Potenzierung) zu erreichen. Zu diesem Zweck führte Hahnemann die Centesimalskala ein, wonach C_2 $^1/_{100}$ von C_1 enthält usw. Heute wird in der Regel die Dezimalskala benutzt, wonach jede folgende Potenz $^1/_{10}$ der vorausgegangenen enthält.

I. Allgemeiner Teil.

1. Gewinnung der Arzneimittel.

Die Homöopathie entnimmt wie die „Schulmedizin" ihre Arzneistoffe der Pflanzen- und Tierwelt, dem Mineralreich und der chemischen Industrie. Die Eigenschaften, welche solche als Arzneistoffe verwendeten Materialien erfüllen müssen, sind für die wichtigsten medizinischen Arzneimittel in dem Deutschen Arzneibuch festgelegt; seit kurzem ist auch für die homöopathischen Arzneistoffe von Amts wegen eine entsprechende Vorschriftensammlung bestimmt worden und dafür das als homöopathisches Arzneibuch schon länger bestehende Dr. Schwabes Arzneibuch 2. Auflage offiziell eingesetzt worden. Aus den Arzneistoffen (Urstoffen) werden in der Homöopathie zunächst flüssige (Essenzen, Tinkturen und Lösungen) oder feste (Verreibungen) Präparate hergestellt. Diese werden vorrätig gehalten, um gegebenenfalls zu der vom Patienten einzunehmenden Arzneien weiter verdünnt zu werden.

Essenzen werden aus frischen Pflanzen, Tinkturen aus trockenen Vegetabilien und frischen Animalien, Lösungen aus flüssigen chemischen Reinsubstanzen, Verreibungen aus festen

Substanzen mit Milchzucker bereitet. Zur Verdünnung wird meist Alkohol, seltener Wasser benützt. Als Arzneieinheit gilt bei der frischen Pflanze der darin enthaltene Saftgehalt, bei trockenen Substanzen und chemischen Reinsubstanzen die ganze Substanz. Bei jeder Essenzbereitung muß der Saftgehalt neu bestimmt werden, denn er ist abhängig vom Standort, von der Jahreszeit, den zeitlichen Niederschlägen usw. Liegt der Saftgehalt oberhalb 70 %, so werden die Essenzen derart hergestellt, daß sie ½ des Saftgehaltes enthalten. Es ergeben 2 Gewichtsteile der Essenz mit 8 Gewichtsteilen 45 %igen Weingeistes die 1. Dezimalpotenz. Liegt der Saftgehalt unterhalb 70 %, so bereitet man die Essenz derart, daß sie $^1/_3$ des Saftgehaltes enthält. Demnach ergeben 3 Gewichtsteile der Essenz mit 7 Gewichtsteilen 60 %igen Weingeistes die 1. Dezimalpotenz. Je nach Löslichkeit der Ursubstanz wird 90, 60 und 45 %iger Weingeist verwendet. Bei schwer löslichen Mitteln nimmt man für niedrige Potenzen destilliertes Wasser, für höhere 45%igen Weingeist. Bei Tinkturen und Lösungen, die mit 9 Gewichtsteilen Weingeist bzw. Wasser bereitet werden, entspricht die Urtinktur der 1. Dezimalpotenz; bei Lösungen, deren Arzneigehalt $^1/_{100}$ ist, entspricht diese Lösung der 2. Dezimalpotenz usw. Es muß bei der Herstellung der einzelnen Potenzen streng darauf geachtet werden, daß jede einzelne Potenz durch zehnfache Verdünnung aus der vorausgehenden hergestellt wird.

2. Formen und Bereitung der Arzneien.

Aus diesen Essenzen, Tinkturen, Lösungen und Verreibungen werden zur Abgabe an den Kranken folgende Arzneiformen hergestellt:

a) Flüssigkeiten,

die vom Kranken in Tropfenform eingenommen werden. Bei der Herstellung muß man darauf achten, daß sie kräftig und zwar zehnmal bei jeder Potenzierung durchgeschüttelt werden.

b) Verreibungen, d. h. feste Mittel, die als

α Pulver,
β) Tabletten,
γ) Streukügelchen

gegeben werden.

Verreibungen werden so hergestellt, daß 1 g der trockenen Substanz mit 9 g Milchzucker verrieben wird zur 1. Dezimalpotenz, bei flüssigen Substanzen ergeben 2—4 Tropfen des Arzneimittels mit 9,9 g Milchzucker die 2. Dezimalpotenz, die Verreibungszeit soll für jede einzelne Verordnung mindestens eine Stunde betragen.

β) Die homöopathischen Tabletten sollen 0,1 o. 0,25 g schwer sein.

γ) Streukügelchen sind Zuckerkügelchen, die mit flüssigen Potenzen beschickt werden. 200—250 Streukügelchen der am meisten angewandten wiegen etwa ein Gramm. Man übergießt eine gewisse Menge Streukügelchen mit dem 100. Teil der betreffenden flüssigen Potenz, schüttelt kräftig durch und läßt sie trocknen. Die Streukügelchenpotenzen werden stets mit der angewandten flüssigen Potenz bezeichnet.

3. Einnahme durch den Kranken.

Flüssigkeiten werden in Tropfenform genommen, in der Regel als Einzeldosis 5 guttae = $^1/_4$ g, Pulver messerspitzenweise, wobei etwa 1 Messerspitze $^1/_4$ g entspricht. Von den Tabletten gibt man eine als Einzeldosis, von den Streukügelchen im allgemeinen zehn Stück auf einmal.

4. Die Dosierung (Verdünnungsgrade) der Arzneien.

Die Verdünnung geschieht durch das schon oben besprochene Potenzierungsverfahren. Die gebräuchlichste Streukügelchenpotenz ist die 3., die gebräuchlichste der leicht löslichen Substanzen die 6. Die giftigen und stark wirkenden Arzneimittel dürfen erst von der 4. Dezimalpotenz an abgegeben werden. Ueberhaupt werden die mittleren Potenzen D_6—D_{12}, besonders D_6, am häufigsten angewandt. Im allgemeinen gilt der Satz, daß man bei akuten Leiden niedere und mittlere, bei chronischen dagegen höhere und auch in geringerer Menge gibt. Niedere sollen stärker, aber schneller abklingend wirken, höhere langsam einschleichend, aber für längere Zeit. Im Laufe der Entwicklung haben sich die Homöopathen in Hoch- und Tiefpotenzler getrennt. Als Hochpotenzen werden Verdünnungen angenommen von der 30. Potenz an aufwärts, wobei 100, 200, auch

die Potenz 1000 eine Rolle spielt. Bei den Tiefpotenzen handelt es sich in der Regel um die Urtinktur oder D_1, d. h. die höchste vorrätige Konzentration bis zur Potenz D_{30}.

Auf die Problematik der stärkeren Verdünnung soll hier nicht eingegangen werden. Es soll aber kurz darauf hingewiesen sein, daß in einem Liter der Potenz D 23 nach den Ergebnissen der physikalischen Chemie nicht mehr wie ein Molekül des Urstoffes enthalten ist. Wie Kötschan nachgewiesen hat, ist allerdings damit zu rechnen, daß der tatsächliche Gehalt der Verdünnungen und Verreibungen, die jeweils hintereinander in demselben Gefäß hergestellt werden, die theoretisch angegebene Verdünnung tatsächlich nicht erreicht wird, da durch Absorption, durch Pufferung an der Gefäßwand eine Verschleppung auch in starke Verdünnungen hinein möglich ist. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß für eine Reihe von Substanzen auch ihr Gehalt im Verdünnungsmittel zu berücksichtigen ist, sodaß man auch bei Verwendung reinster Verdünnungsmittel in diesen Fällen nicht unter die Konzentration des Stoffes im Verdünnungsmittel selbst herunterkommen kann (vgl. Bamann). Was die Wiederholung der Einzeldosen betrifft, so findet man hier ähnliche Verhältnisse wie in der Medizin. Bei akuten Krankheiten werden meist 3mal 5 Tropfen oder 3mal 1 Messerspitze oder 3mal 10 Streukügelchen gegeben, jedoch wechseln diese Angaben sehr, manche Autoren geben auch stündlich oder 2—3stündlich einige Tropfen. Bei chronischen Leiden wird je nach Lage nur eine Dosis pro Tag oder auch nur alle zwei Wochen eine Verabreichung verordnet.

II. Spezieller Teil.

Im folgenden Teil sind nun die wichtigsten homöopathischen Arzneimittel ihrer üblichen Dosierung nach in drei Tabellen zusammengefaßt. Die erste Tabelle enthält die Mittel von Potenz D_1—D_3, die zweite von D_4—D_{12}, die dritte ab D_{30}. Wenn dieselben Mittel in verschiedener Potenzierung angewandt werden, so sind sie in jeder Tabelle angeführt mit Angabe der verschiedenen Indikation.

Für jedes Mittel wurde die Größe der Einzeldosis in Gramm berechnet. Dabei wurde jeweils zugrunde gelegt für flüssige Arz-

neien 5 Tropfen = $^1/_4$ g, 1 Messerspitze = $^1/_4$ g für Verreibungen. Die Auswahl der behandelten Arzneimittel geschah nach den homöopathischen Büchern von Leeser und Dahlke. Auch die in der Regel verwendeten Potenzen entsprechén dén dort gefundenen Angaben. Beide Werke beschränken sich in ihrer Empfehlung im wesentlichen auf niedere Potenzen. Entsprechend den Vorstellungen der Homöopathie über die Mitwirkung des Gesamtorganismusses geschieht die Zuführung des Arzneimittels grundsätzlich durch innere Darreichung. Wenn einmal ausnahmsweise homöopathische Mittel äußerlich angewandt werden, so geschieht dies, soweit wie festgestellt werden konnte, häufig in der Urkonzentration oder der ersten Potenz. In den Tabellen sind außerdem die üblichen medizinischen Arzneidosen angegeben, um einen unmittelbaren Vergleich der beiden Dosierungen zu ermöglichen. Die letzteren Dosierungen sind dem Handbuch der allgemeinen und speziellen Arzneiverordnungslehre von Klemperer-Rost entnommen. Bei einigen Mitteln konnte nur eine homöopathische Dosis angegeben werden. — Zum leichteren Gebrauch der Tabellen ist eine Tabelle IV angehängt, in welcher die Mittel aufgenommen sind, die homöopathisch und schulmedizinisch verschiedene Bezeichnungen tragen, um ihre Auffindung in den Haupttabellen I—III zu ermöglichen. Das allgemeine Ergebnis dieses Dosenvergleichs ergibt sich bereits aus der Trennung in die drei Tabellen; bei den in Tabelle III aufgenommenen Mitteln von D_{30} an ist ein vernünftiger Vergleich der beiden Dosierungen ausgeschlossen. Bei den in der Potenz 4 bis 12 verwendeten Mitteln der Tabelle II liegen die beiden Dosierungen in der Regel noch mindestens das 100- bis 1000fache auseinander, lediglich in der Tabelle I finden sich einige Stoffe, bei denen die Homöopathie und Medizin einigermaßen vergleichbare Dosen verwendet. Es sind folgende, bei denen die homöopathische Dosierung nicht unter $^1/_{10}$ der medizinischen liegt:

Agaricus,
Ammonium benzoicum,
Stibium sulfuratum aurantiacum,
Apocynum cannabinum,
Arsenicum album,
Berberis vulgaris,
Blatta orientalis,
Cadmium sulfuricum,

Cannabis indica,
Chininum arsenicum,
Chininum sulfuricum,
Eucalyptus,
Hamamelis virginica,
Kalium chromatum,
Mercurius dulcis,
Mercurius nitrosus,
Mercurius praecipitalus ruber,
Acidum hydrochloricum,
Opium,
Petroselinum,
Pulsatilla,
Quebracho,
Rheum,
Sanguinaria canadensis,
Secale cornutum,
Senega,
Scilla maritima,
Acidum sulfuricum,
Viscum album.

In dieser Reihe finden sich also einige Mittel, wie Arsen, Sekale cornutum, Bulbus sillae, Opium, Acidum hydrochloriçum und Acidum sulfuricum, welche die wissenschaftliche Medizin auf Grund ihrer hohen, experimentell festzustellenden Wirksamkeit regelmäßig in solchen kleinen Dosen verwendet. Auch die Indikation der Homöopathie deckt sich bei diesen Mitteln ebenfalls großenteils mit der der „Allopathie". Bei anderen Stoffen, die von der wissenschaftlichen Medizin als hoch wirksame Mittel in sehr kleinen Dosen verwendet werden wie:

Aconitum,
Apomorphinum hydrochloricum,
Argentum nitricum,
Cocculus,
Morphium hydrochloricum,
Phosphorus,
Plumbum aceticum,
Strychninum nitricum,
Crotalus cascavella,
Acidum hydrofluoricum,
Tuberculin,

macht die Homöopathie noch in mehr wie 100fach kleineren Dosen Gebrauch. Wenn also die Medizin gewisse Mittel ebenfalls in starker Verdünnung anwendet, so darf man hier doch nicht, wie es oft geschieht, von „homöopathischer" Verdünnung reden, da diese Dosen noch experimentell feststellbare Wirkungen machen, die Homöopathie dagegen grundsätzlich weit unter die nachweisbare Wirkung machende Dosis hinuntergeht. Es handelt sich hier auch um Substanzen und Stoffe von ganz bestimmtem spezifischem Aufbau und Wirkung. Erfahrungen an solchen spezifischen Körpern dürfen wohl kaum auf alle möglichen, ubiquitären Stoffe verallgemeinert werden. Das Hauptproblem der Wirkung der Arzneistoffe liegt sicherlich nicht so sehr in der Wirksamkeit besonders kleiner Dosen, sondern in der spezifischen Qualität ihrer Wirkungen.

Tabelle I.

In der Regel in Verdünnung D_1—D_3 angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
1. Abrotanum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	nicht mehr im Gebrauch
2. Aesculus hippocastanum e floribus	Essenz = $^1/_2$	D_3 = 0,0001	äußerlich 1%
3. Agaricus	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	0,004 — 0,02
4. Allium sativum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	1,5
5. Ammonium benzoicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 1,0
6. Stibium sulfuratum aurantiacum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,015 — 0,2
7. Aethiops antimonialis	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	heute nicht mehr angewandt
8. Apocynum cannabinum	Essenz = $^1/_3$	D_3 — Urtinktur = 0,1 — 0,0001	0,05 — 0,2
9. Aralia racemosa	Essenz = $^1/_3$	D_3 = 0,0001	— — —
10. Arsenicum album	Lösung = $^1/_{100}$	D_3 (Hautleiden, Psoriasis) 0,00025	0,001 — 0,004
11. Balsamum peruvianum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,2 — 1,2
12. Avena sativa	Essenz = $^1/_2$	Urtinktur = 0,1	äußerlich 200%
13. Badiaga	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	— — —
14. Baptisia tinctoria	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0001	— — —
15. Barium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 — D_3 = 0,0025 — 0,00025	— — —
16. Belladonna	Essenz = $^1/_2$	D_3 = 0,0001 (Epil., Basedow, Magenkr.)	0,01 — 0,1
17. Berberis vulgaris	Tinktur = $^1/_{10}$	D_1 (Warzen) = 0,025	0,05 — 0,25
18. Bismutum subnitricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Gastralgien)	0,5 — 5,0
19. Blatta orientalis	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Asthma)	0,06 — 0,6
20. Borax (Na boracicum)	Lösung = $^1/_{100}$	0,0025 — 0,00025 (Ekzem, Psoriasis)	1,0 — 2,0
21. Cactus grandiflorus	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	nicht mehr im Gebrauch
22. Cadmium sulfuricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,1
23. Caladium seguinum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
24. Calcium aceticum	Lösung = $^1/_{10}$	D_3 - D_4 = 0,00025 — 0,000025	— — —
25. Calcium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Geschwülste)	2,0 — 5,0
26. Calcium fluoratum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_3 - D_4 = 0,00025 — 0,000025	— — —
27. Camphora	Lösung = $^1/_{10}$	Urtinktur = 0,025 (Grippe)	0,5 — 1,5
28. Camphora monobromata	Lösung = $^1/_{10}$	D_3 - D_4 = 0,00025 — 0,000025	0,1 — 0,5
29. Cannabis indica	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 1,0
30. Carduus marianus	Tinktur = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	2,0 — 4,0
31. Castoreum sibiricum	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,5 — 1,0
32. Ceanothus americanus	Tinktur = $^1/_{10}$	D_3 — Urtinktur = 0,025 — 0,00025	— — —
33. Chelidonium	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001 (Gallensteine)	0,3 — 1,5

Tabelle I.

In der Regel in Verdünnung D_1—D_3 angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
34. China	Tinktur = $^1/_{10}$	D_3~D_4 = 0,00025 — 0,000025 (Gallenst., Leberleiden, Katarrh)	1,0 — 4,0
35. Chininum arsenicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_3~D_4 = 0,00025 — 0,000025	0,003 — 0,015
36. Chininum sulfuricum	Lösung = $^1/_{100}$	0,0025 — 0,00025 (Magenleiden)	0,06 — 6,0
37. Cinnamomum	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	1,0 — 3,0
38. Coca	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	10,0 — 30,0
39. Collinsonia canadensis	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
40. Condurango	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	2,0 — 4,0
41. Convallaria majalis	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	1,0 — 1,5
42. Balsamum copaivae	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,5 — 2,0
43. Crataegus	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	— — —
44. Cuprum metallicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_3 = 0,00025 (Eklampsie)	— — —
45. Digitalis	Essenz = $^1/_2$	D_2 = 0,001 (Angina pectoris und Dekompensat.)	0,03 — 0,1
46. Drosera rotundifolia	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001 (phthisis)	10–20 % i. Dekokt 1 Eßl. ca. 1,5–3,0 g
47. Echinacea angustifolia	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
48. Equisetum hiemata	Essenz = $^1/_2$	D_3 — Urtinktur = 0,0001 — 0,1	1 Eßlöffel auf $^1/_4$ l Wasser ~ 1 Tasse etwa = 1 g
49. Erigeron canadense	Essenz = $^1/_3$	Urtinktur 0,1 — 0,3 (20 gtt)	— — —
50. Eucalyptus	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025	0,03 — 0,18
51. Euphrasia	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
52. Ferrum picrinicum	Verreibg. = $^1/_{100}$	D_2 — D_3 = 0,0025 — 0,00025	— — —
53. Fucus vesiculosus	Tinktur = $^1/_{10}$	Tinktur = 0,025	— — —
54. Galium aparine	Essenz = $^1/_2$	Urtinktur = 0,1	— — —
55. Gaultheria procumbens	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 1,0
56. Gentiana lutea	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	0,5 — 2,0
57. Geranium maculatum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
58. Ginseng	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	— — —
59. Gnaphalium arenarium	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	5—15 %iger Infus 1 Eßlöffel 0,75–2,2 g
60. Guaco	Tinktur = $^1/_{10}$	Urtinktur 0,025 (Insektenstich)	— — —
61. Hamamelis virginica	Essenz = $^1/_3$	D_3 — Urtinktur 0,0001 — 0,1	0,1 — 0,2
62. Hydrocotyle asiatica	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	nicht gebraucht
63. Kalium chromatum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 = 0,0025	0,03
64. Kalium jodatum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 1,2
65. Kalium nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_2 — D_3 = 0,0025 — 0,00025	0,3 — 1,2
66. Kalium permanganicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_3~D_4 = 0,00025 — 0,000025	0,1 — 0,15
67. Arctium Lappa	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	— — —

Tabelle I.

In der Regel in Verdünnung D_1—D_3 angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
68. Lycopodium	Tinktur = $^1/_{10}$	D_2 = 0,0025 (Blasen-, Leberleiden)	als Konspergens v. Pillen
69. Lycopus virginicus	Essenz = $^1/_3$	D_3 — Urtinktur = 0,0001 — 0,1	— — —
70. Magnesium sulfuricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 = 0,0025	2,0 — 6,0
71. Marum verum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
72. Mercurius cyanatus	Lösung = $^1/_{100}$	0,0025 — 0,00025 (bei Diphterie)	nur äußerlich
73. Mercurius dulcis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 = 0,0025	0,03 — 0,3
74. Mercurius nitrosus	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,01
75. Mercurius praecipitatus ruber	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 = 0,0025	0,01 — 0,015
76. Mercurius sublimatus corrosivus (Blenorrhoe)	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_2 – D_3 = 0,0025 — 0,00025	0,01 — 0,015
77. Millefolium	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	0,5 — 1,0
78. Acidum hydrochloricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Stomatitis)	0,25 — 1,0
79. Myrica cerifera	Essenz = $^1/_3$	D_3 = 0,0001	— — —
80. Myrtus communis	Essenz = $^1/_3$	D_3 = 0,0001	0,15 — 0,3
81. Natrium sulfuricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_3—D_4 = 0,0025 — 0,000025	1,0 — 2,5
82. Acidum nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_3 = 0,0025	0,3 — 1,2
83. Oleum Jecoris aselli	Lösung = $^1/_{100}$	Urtinkt. = 0,0025	4,0 — 16,0
84. Opium	Tinktur = $^1/_{10}$	Tinktur = 0,025 (Diabetes)	0,1 — 1,0
85. Passiflora incarnata	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
86. Pasta Guarana	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,5 — 4,0
87. Petroselinum	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	0,05 — 0,15
88. Phytolacca decandra	Essenz = $^1/_3$	D_2 — D_3 = 0,001 — 0,0001	1,0
89. Plantago major	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	5% als Dekokt
90. Populus tremuloides	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	nur äußerlich als Salbe
91. Prunus spinosa	Essenz = $^1/_2$	D_3 — Urtinktur 0,0001 — 0,1	4,0
92. Pulsatilla	Essenz = $^1/_3$	D_1 = 0,01 (Conjunctivitis)	0,03 — 0,1
93. Quebracho	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 0,5
94. Rheum	Tinktur = $^1/_{10}$	D_3 — Urtinktur 0,00025 — 0,025	0,1 — 0.3
95. Sabal serrulata	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
96 Sabina	Essenz = $^1/_3$	D_2 = 0,001	0,2
97. Sanguinaria canadensis	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,03 — 0,1
98. Secale cornutum	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Migräne)	0,1 — 0,5
99. Senecio aureus	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
100. Senega	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,3 — 1,0
101. Sepia	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	nur äußerlich
102. Spigelia	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	7% als Dekokt
103. Scilla maritima	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	0,03 — 0,2
104. Staphysagria	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	nur äußerlich
105. Stillingia silvatica	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	— — —

Tabelle I.

In der Regel in Verdünnung D_1—D_3 angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
106. Sulfur sublimatum	Lösung = $^1/_{10000}$	0,000025 (Schleimhaut)	1,2 — 4,0
107 Acidum sulfuricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,25 — 1,5
108. Symphytum	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	— — —
109. Tabacum	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025 (Nierenkolik)	5—10% nur äußerlich
110. Taraxacum	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	0,3 — 1,0
111. Thlaspi Bursa pastoris	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	15,0
112. Thuja	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
113. Urtica urens	Essenz = $^1/_2$	0,01 — 0,0001	— — —
114. Verbascum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	1 Eßlöffel 10% Infus = 1,5 g
115. Viburnum opulus	Essenz = $^1/_3$	D_3 — Urtinktur = 0,0001 — 0,1	4,0 — 8,0
116. Vinca minor	Essenz = $^1/_2$	D_3 — Urtinktur = 0,0001 — 0,1	— — —
117. Viola odorata	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
118. Visbum album	Essenz = $^1/_2$	D_3 — Urtinktur = 0,0001 — 0,1	1,0
119. Yucca filamentosa	Essenz = $^1/_3$	0,01 — 0,0001	— — —
110. Zingiber	Tinktur = $^1/_{10}$	0,025 — 0,00025	0,75 — 1,5

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
1. Abrotanum	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	nicht mehr im Gebrauch
2. Absinthium	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	0,5 — 2,0
3. Acalypha indica	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
4. Acidum aceticum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,5 — 2,0
5. Aconitum	Essenz = $^1/_2$	$D_4 = 0{,}1^{-4}$	0,006 — 0,025
6. Actaea	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1^{-6}$	— — —
7. Aethusa cynapium	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	— — —
8. Agaricus muscarius	Essenz — $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1^{-6}$	0,004 — 0,02
9. Ailanthus glandulosa	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	— — —
10. Aloe	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,02 — 0,05
11. Ambra	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	2%ige Tinktur
12. Amonium carbonicum	Lösung = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,2 — 0,6
13. Amonium chloratum	Lösung = $^1/_{10}$	D_3—$D_6 = 0{,}25^{-3}$ — $0{,}25^{-6}$	0,3 — 1,0
14. Amonium bromatum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,3 — 1,0
15. Amonium causticum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,15 — 0,5
16. Anacardium orientale	Tinktur = $^1/_{10}$	D_3—$D_6 = 0{,}25^{-3}$ — $0{,}25^{-6}$	— — —
17. Antimonium crudum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_3—$D_6 = 0{,}25^{-3}$ — $0{,}25^{-6}$	0,3 — 1,0
18. Stibium sulfuratum aurantiacum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$ (Lues)	0,015 — 0,2
19. Aethiops antimonialis	Verreibg. = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	heute nicht mehr angewandt
20. Tartarus stibiatus	Lösung = $^1/_{100}$	D_6-$D_{12} = 0{,}25^{-6}$ — $0{,}25^{-12}$	0,005 — 0,2
21. Apis mellifica	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
22. Apomorphinum hydrochloricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,001 — 0,015
23. Aranea diadema	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	— — —
24. Argentum colloidale	Verreibg. = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	5,0 — 10,0
25. Argentum nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,005 — 0,03
26. Arnica montana	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$ (akute Myocard.)	0,3 — 1,0
27. Arsenicum album	Lösung = $^1/_{100}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,001 — 0,004
28. Arsenicum jodatum	Lösung = $^1/_{100}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	0,005 — 0,015
29. Arum tryphyllum	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	— — —
30. Asa foetida	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,2 — 1,0
31. Asarum europaeum	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	0,05 — 0,15
32. Aurum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	0,03% in Aurum colloidale
33. Aurum jodatum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
34. Balsamum peruvianum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,2 — 1,2
35. Badiaga	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	— — —
36. Baptisia tinctoria	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
37. Barium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_{12} = 0{,}25^{-12}$	— — —
38. Barium chloratum	Lösung = $^1/_{10}$	$D_4 = 0{,}25^{-4}$	0,02 — 0,12
39. Belladonna	Essenz = $^1/_2$	D_4—$D_6 = 0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-6}$	0,01 — 0,1
40. Acidum benzoicum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,3 — 1,0
41. Bismutum subnitricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,5 — 5,0

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
42. Bovista	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
43. Bromum	Lösung = $^1/_{100}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	nur Salze im Gebrauch
44. Cactus grandiflorus	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	nicht mehr im Gebrauch
45. Calcium fluoratum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
46. Calcium jodatum	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4} = 0{,}25^{-12}$	5,0
47. Calcium sulfuricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	nur äußerlich angewandt
48. Camphora	Lösung = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$ (Entzündung)	0,5 — 1,5
49. Cannabis indica	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,3 — 1,0
50. Cannabis sativa	Essenz = $^1/_2$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
51. Cantharis	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_{12} = 0{,}25^{-12}$	0,01 — 0,05
52. Capsicum annuum	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,5 — 1,5
53. Carbo animalis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	5,0 — 10,0 v. C. Medicinalis
54. Carbo vegetabilis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6-$D_{12} = 0{,}25^{-6}$ — $0{,}25^{-12}$	5,0 — 10,0 v. C. Medicinalis
55. Acidum carbolicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	0,06 — 0,18
56. Carboneum sulfuratum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	keine Anwendung
57. Carduus marianus	Tinktur = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	2,0 — 4,0
58. Castoreum sibiricum	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,5 — 1,0
59. Caulophyllum thalictroides	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
60. Cedron	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
61. Cepa allium	Essenz = $^1/_2$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	1,5
62. Cerium oxalicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,05 — 0,12
63. Chelidonium	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	0,3 — 1,5
64. Chenopodium anthelminticum	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	0,5
65. Chininum sulfuricum	Lösung = $^1/_{100}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,06 — 0,6
66. Chlorum	Lösung = $^1/_2$	$D_6 = 0{,}1^{-6}$	2,0 — 3,0
67. Cicuta virosa	Essenz = $^1/_2$	$>D_6 = >0{,}1^{-6}$	— — —
68. Cina	Tinktur = $^1/_{10}$	$>D_6 = >0{,}25^{-6}$	0,5 — 5,0
69. Cinnabaris	Verreibg = $^1/_{10}$	$D_4 = 0{,}25^{-4}$	als Zusatz d. Decoctes Zittmanni
70. Cistus canadensis	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
71. Clematis	Essenz = $^1/_3$	D_6—$D_{12} = 0{,}1^{-6}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
72 Cocculus	Tinktur = $^1/_{10}$	$>D_6 = >0{,}1^{-6}$	0,001 — 0,002
73. Coccus cacti	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,3 — 1,0
74. Colchicum	Essenz = $^1/_2$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	0,02 — 0,05
75. Colocynthis	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	0,25 — 1,0
76. Crocus sativus	Tinktur = $^1/_{10}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	nicht mehr angewandt
77. Collinsonia canadensis	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1^{-4}$ — $0{,}1^{-12}$	— — —
78. Croton tiglium	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-12}$	0,01 — 0,05
79. Cuprum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25^{-6}$	— — —
80. Cuprum aceticum	Lösung = $^1/_{100}$	D_4—$D_6 = 0{,}25^{-4}$ — $0{,}25^{-6}$	0,01

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
81. Cuprum arsenicosum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
82. Curare	Verreibg = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,02
83. Cyclamen	Essenz = $^1/_2$	0,1—4 — 0,1—12	
84. Cypripedium pubescens	Essenz = $^1/_3$	D_6 = 0,1—6	1,0 — 3,0
85. Digitalis	Essenz = $^1/_2$	D_4—D_6 = 0,1—4 — 0,1—6	0,03 — 0,1
86. Dioscorea villosa	Essenz = $^1/_3$	0,1—4 — 0,1—12	— — —
87. Dolichos pruriens	Tinktur = $^1/_{10}$	D_3—D_6 = 0,25—3 — 0,25—6	— — —
88. Drosera rotundifolia	Essenz = $^1/_2$	0,1—4 — 0,1—12	10–20% i. Dekokt
89. Dulcamara	Essenz = $^1/_2$	0,1—4 — 0,1—12	0,5 — 1,5
90. Eupatorium perfoliatum	Essenz = $^1/_3$	0,1—4 — 0,1—12	— — —
91. Euphorbium	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	zur Herstellung v. Emplastrum v. Cantharidum perpetuum
92. Ferrum metallicum (pulveratum)	Verreibg. — $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,05 — 2,0
93. Ferrum jodatum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,25 — 1,5
94. Ferrum phosphoricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,1 — 0,5
95. Acidum formicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	1,0 — 3,0
96. Gambogia (Gutti)	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	0,01 — 0,1
97. Gelsemium	Essenz = $^1/_3$	D_6 = 0,1—6	0,25 — 1,0
98. Glonoinum	Lösung = $^1/_{100}$	D_6–D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,02 — 0,1
99. Graphites	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4–D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	zum Überziehen von Pillen
100. Gratioala officinalis	Essenz = $^1/_2$	0,1—4 — 0,1—12	0,1 — 1,0
101. Grindelia robusta	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	0,6 — 1,2
102. Guaco	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	— — —
103. Guajacum	Tinktur = $^1/_{10}$	D_4 = 0,25—4	0,5 — 1,5
104. Helleborus niger	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6–D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,03 — 0,3
105. Helonias dioica	Essenz = $^1/_3$	D_6 = 0,1—6	— — —
106. Hydrastis canadensis	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	0,3 — 1,0
107. Hyoscyamus niger	Essenz = $^1/_2$	$>D_6$ = $>$0,1—6	0,01 — 0,1
108. Hypericum perforatum	Essenz = $^1/_3$	0,1—4 — 0,1—12	— — —
109. Ignatia	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6 (Wanderniere)	0,05 — 0,15
110. Indigo	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
111. Jodum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,01
112. Iris versicolor	Essenz = $^1/_3$	0,1—4 — 0,1—12	— — —
113. Kalium arsenicosum	Lösung = $^1/_{100}$	D_3—D_4 = 0,25—3 — 0,25—4	0,1 — 0,4
114. Kalium bichromicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4, D_6 u. D_{12} = 0,25—4, 0,25—6 u. 0,25—12	0,005 — 0,01
115. Kalium chromicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6–D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,03
116. Kalium chloratum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	1,0 — 5,0

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
117. Kalium jodatum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,3 — 1,2
118. Kalium phosphoricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
119. Kalium sulfuricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	1,0 — 2,5
120. Kalmia latifolia	Essenz = $^1/_3$	> D_6 = > 0,1—6	0,3 — 1,5
121. Kreosotum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,05 — 0,3
122. Lactesis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
123. Lactuca virosa	Essenz = $^1/_2$	D_6 = 0,1—6	0,03 — 0,5
124. Laurocerasus	Essenz = $^1/_2$	0,1—4 — 0,1—12	— — —
125. Ledum palustre	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	— — —
126. Lilium tigrinum	Essenz = $^1/_2$	D_4—D_6 = 0,1—4 — 0,1—6	— — —
127. Lithium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—4 — 0,25—12	0,05 — 0,3
128. Lobelia inflata	Essenz = $^1/_3$	D_6 = 0,1—6	0,2 — 0,5
129. Magnesium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,5 — 2,0
130. Magnesium chloratum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	1,0 — 5,0
131. Magnesium phosphoricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
132. Melilotus officinalis	Essenz = $^1/_3$	D_6 = 0,1—6	nur äußerlich
133. Mephitis putorius	Lösung = $^1/_{100}$	0,25—4 — 0,25—12	— — —
134. Mercurius bijodatus	Lösung = $^1/_{1000}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,005 — 0,03
135. Mercurius auratus	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	— — —
136. Mercurius dulcis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,3 — 0,5
137. Mercurius jodatus flavus	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,01 — 0,06
138. Mercurius solubilis	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,01 — 0,015
139. Mercurius sublimatus corrosivus	Lösung = $^1/_{10}$	> D_6 = > 0,25—6	0,003 — 0,01
140. Mezereum	Essenz = $^1/_3$	D_6—D_{12} = 0,1—6 — 0,1—12	1,0 — 2,0
141. Millefolium	Essenz = $^1/_3$	0,1—4 = 0,1—12	0,5 — 1,0
142. Morphium hydrochloricum	Lösung = $^1/_{100}$	D_6 = 0,25—6	0,005 — 0,03
143. Moschus	Tinktur = $^1/_{100}$	0,25—4 — 0,25—12	1,0 — 3,0
144. Murex purpureus	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	— — —
145. Acidum hydrochloric.	Lösung = $^1/_{10}$	D_4 = 0,25—4	0,25 — 1,0
146. Aranea avicularis (Mygale)	Tinktur = $^1/_{10}$	> D_6 = > 0,25—6	— — —
147. Naphtalinum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,5
148. Natrium phosphoricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25—6	0,5 — 2,0
149. Acidum nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,3 — 1,2
150. Nux moschata	Tinktur = $^1/_{10}$	D_4—D_6 = 0,25—4 — 0,25—6	0,5 — 1,5
151. Nux vomica	Tinktur = $^1/_{10}$	< D_6 = > 0,25—6	0,1 — 0,5

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
152. Oenanthe crocata	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1-6$	— — —
153. Oleander	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1-6$	10%ige Tinktur
154. Opium	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,1 — 1,0
155. Acidum oxalicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	— — —
156. Paris quadrifolia	Essenz = $^1/_2$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	— — —
157. Petroleum	Lösung = $^1/_{100}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	nur äußerlich
158. Petroselinum	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	0,05 — 0,15
159. Phellandrium	Tinktur = $^1/_{10}$	$0{,}25-4$ — $0{,}25-12$	0,5 — 2,0
160. Phosphorus	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25-4$ — $0{,}25-12$	0,0005 — 0,001
161. Acidum phosphoricum	Lösung = $^1/_{10}$	$D_{12} = 0{,}25-12$	0,5 — 1,5
162. Calabar (Physostigma)	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,02
163. Phytolacca decandra	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	1,0
164. Acidum picrinicum	Lösung = $^1/_{10}$	D_4-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	0,5
165. Pilocarpinum hydrochloricum	Lösung = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,01 — 0,015
166. Piper methysticum (Kava-Kava)	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1-6$	2,0 — 4,0
167. Pix liquida	Lösung = $^1/_{10}$	$0{,}25-4$ — $0{,}25-12$	0,5
168. Platinum metallicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	— — —
169. Plumbum metallicum	Lösung = $^1/_{100}$	$D_6 = 0{,}25-6$	— — —
170. Plumbum aceticum	Lösung = $^1/_{100}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,008 — 0,06
171. Ptelea trifoliata	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1-6$	— — —
172. Pulsatilla	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1-6$	0,03 — 0,1
173. Radium bromatum	Lösung = $^1/_{100}$	$D_{12} = 0{,}25-12$	— — —
174. Ranunculus bulbosus	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1-6$	— — —
175. Ratanhia	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	1,0 — 1,5
176. Rhododendron	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	— — —
177. Rhus Toxicodendron	Essenz = $^1/_2$	D_6-D_{12} = 0,1—6 — 0,1—12	1,0
178. Ricinus communis	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6-D_{12} = 0,25—6 — 0,25—12	4,0 — 30,0
179. Robinia pseudacacia	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	— — —
180. Rumex crispus	Essenz = $^1/_2$	D_6 — $0{,}1-6$	— — —
181. Ruta graveolens	Essenz = $^1/_3$	D_6 — $0{,}1-6$	0,5 — 2,0
182. Sabina	Essenz = $^1/_3$	$>D_6 = >0{,}1-6$	0,2
183. Sambucus nigra	Essenz = $^1/_3$	$D_6 = 0{,}1-6$	5–15% i. Dekokt
184. Sanguinaria canadensis	Tinktur = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,03 — 0,1
185. Sanguisorba officinalis	Essenz = $^1/_3$	D_2—$D_6 = 0{,}1-2$ — $0{,}1-6$	— — —
186. Secale cornutum	Tinktur = $^1/_{10}$	$>D_6 = >0{,}25-6$	0,1 — 0,5
187. Senecio aureus	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	— — —
188. Spongia	Tinktur = $^1/_{10}$	$>D_6 = >0{,}25-6$	— — —
189. Stannum	Verreibg. = $^1/_{10}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,05 — 0,25
190. Sticta pulmonaria	Essenz = $^1/_3$	$0{,}1-4$ — $0{,}1-12$	— — —
191. Stramonium	Essenz = $^1/_2$	$>D_6 = >0{,}1-6$	0,01 — 0,1
192. Strychninum nitricum	Lösung = $^1/_{100}$	$D_6 = 0{,}25-6$	0,003 — 0,005

Tabelle II.

In der Regel in Verdünnung D_4—D_{12} angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
193. Sulfur jodatum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_3—D_6 = 0,25–3 — 0,25–6	— — —
194. Acidum sulfuricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25–4 — 0,25–12	0,25 — 1,5
195. Tabacum	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25–6	5–10% äußerl.
196. Tarantula	Tinktur = $^1/_{10}$	D_{12} = 0,25–12	— — —
197. Acidum telluricum	Lösung = $^1/_{100}$	D_6 = 0,25–6	— — —
198. Therebinthina Chios	Lösung = $^1/_{100}$	D_6 = 0,25–6	0,25 — 1,0
199. Uranium nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25–6	0,075
200. Ustilago maydis	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25–6	5,0 — 10,0
201. Valeriana officinalis	Tinktur = $^1/_{10}$	D_4–D_6 = 0,25–4 — 0,25–6	1,0 — 3,0
202. Veratrum album	Tinktur = $^1/_{10}$	D_6–D_{12} = 0,25–6 — 0,25–12	0,05 — 0,1
203. Veratrum viride	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25–4 — 0,25–12	0,15 — 0,5
204. Verabascum	Essenz = $^1/_2$	0,1–4 — 0,1–12	5–15% i. Dekokt
205. Zincum Valerianum	Verreibg. = $^1/_{10}$	D_6 = 0,25–6	0,03 — 0,06
206. Zizia aurea	Essenz = $^1/_3$	D_2—D_6 = 0,1–2 — 0,1–6	— — —

Tabelle III.

In der Regel in Verdünnung D_{30} und höher angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
1. Aconitum	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 und höher	0,006 — 0,25
2. Actaea	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 „ „	— — —
3. Agnus castus	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	— — —
4. Alumen	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,1 — 1,0
5. Alumina (Aluminium-oxyd)	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,15 — 0,6
6. Ammonium phosphoricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	30,0 — 50,0
7. Anacardium orientale (b. chron. Nerven- und Gemütsleiden)	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	— — —
8. Antimonium crudum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30	0,3 — 1,0
9. Arnica montana	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30	0,3 — 1,0
10. Arsenicum album	Lösung = $^1/_{100}$	0,25—30 „ „	0,001 — 0,004
11. Aurum (Lues III)	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,03%
12. Belladonna (Stickhusten)	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 „ „	0,01 — 0,1
12. Acidum benzoicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,3 — 1,0
14. Berberis aquifolium	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,05 — 0,25
15. Bismutum subnitricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,5 — 5,0
16. Bryonia alba	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 (Grippe)	— — —
17. Bufo	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30	— — —
18. Calcium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 (Herz, Blut)	2,0 — 5,0
19. Calcium phosphoricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher	1,0 — 5,0
20. Cantharis	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,01 — 0,05
21. Carbo vegetabilis	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	d. Carbo medicinalis ersetzt 5,0
22. Causticum	Essenz = $^1/_2$	0,1—30	50,0 — 150,0
23. Chamomilla	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 „ „	0,5 — 2,0
24. Chelidonium	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 „ „	0,3 — 1,5
25. China	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „ (Neuralgie)	1,0 — 4,0
26. Coffea	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher	0,1 — 0,5
27. Conium	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 „ „	0,03 — 0,18
28. Crocus sativus	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „ (Nervosität)	nicht mehr angewandt
29. Crotalus Cascavella (Crotalin)	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher	0,0003 — 0,002
30. Cuprum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „ (Krämpfe)	— — —
31. Dulcamara	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 u. höher	0,5 — 1,5
32. Elaps corallinus	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	— — —
33. Euphrasia	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 „ „	— — —
34. Ferrum metallicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,05 — 2,0
35. Acidum hydrofluoricum	Lösung = $^1/_{100}$	0,25—30 „ „	0,00004
36. Acidum formicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	1,0 — 3,0
37. Hyoscyamus niger	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 „ „	0,01 — 0,1
38. Hepar sulfuris	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	nur äußerlich
39. Ignatia	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,05 — 0,15
40. Kalium carbonicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,35—30 „ „	0,1 — 1,0

Tabelle III.

In der Regel in Verdünnung D_{30} und höher angewandte Mittel.

Arzneimittel		Die üblichen Einzeldosen in g	
homöopath. Bezeichnung	Form u. Gehalt	in Homöopathie	i. d. Schulmedizin
41. Lac caninum	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 u. höher	— — —
42. Ledum palustre	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	— — —
43. Lycopodium	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25 —30 „ „ (Lungen)	nur als Konsper-gens von Pillen
44. Magnesium carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25 —30 „ „	0,5 — 2,0
45. Magnesium phospho-ricum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25 30 „ „	— — —
46. Manganum carbonicum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,3 — 1,0
47. Naja tripudians	Lösung = $^1/_{100}$	0,25—12—0,25—30	— — —
48. Natrium carbonicum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25 —30 u. höher	0,3 — 2,0
49. Natrium chloratum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25 —30 „ „	15,0
50. Acidum nitricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 (Gicht, Klimax)	0,3 — 1,2
51. Opium	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher (Apoplexie)	1,0
52. Phosphorus	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher (Bronchopneumon.)	0,0005 — 0,001
53. Acidum phosphoricum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30	0,5 — 1,5
54. Podophyllinum	Lösung = $^1/_{10}$	0,25—30	0,01 — 0,05
55. Pulsatilla	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 (Husten)	0,03 — 0,1
56. Rhus Toxicodendron	Essenz = $^1/_2$	0,1—30 u. höher	1,0
57. Sabadilla	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,1 — 0,25
58. Sarsaparilla	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25 30 „ „	0,3 — 1,2
59. Selenium	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	— — —
60. Sepia	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	nur äußerlich
61. Silicea	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	0,6
62. Spigelia	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	7% als Dekokt
63. Staphisagria	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „	nur äußerlich
64. Sulfur sublimatum	Lösung = $^1/_{10000}$	0,25—30 „ „	1,2 — 4,0
65. Tarantula	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „ (Nerven)	— —
66. Theridion curassavicum	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 u. „	— — —
67. Thuja	Essenz = $^1/_3$	0,1—30 „ „	— — —
68. Tuberculin	Lösung = $^1/_{100}$	0,25—30 „ „	0,00001 — 0,1
69. Veratrum album	Tinktur = $^1/_{10}$	0,25—30 „ „ (Dysmenorrhoe)	0,05 — 0,1
70. Vipera Berus	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—15 0,25—30	— —
71. Zincum	Verreibg. = $^1/_{10}$	0,25—30 u. höher	— — —

Tabelle IV.

Zum Vergleich der Bezeichnungsunterschiede in Homöopathie und Schulmedizin.

offizinelle Bezeichnung	homöopath. Bezeichnung – findet sich in Tabelle:
Acidum agaricinicum	= Agaricus T. I No. 3 u. T. II No. 8
Hydrargyrum stibiato sulfuratum	= Aethiops antimonialis T I No. 7 u. T. II No. 19
Liquor Ammonii caustici	= Ammonium causticum T. II No. 15
Stibium sulfuratum nigrum	= Antimonium crudum T. II No. 17 u. T. III No. 8
Acidum arsenicosum	= Arsenicum album T. I No. 10, T. II No. 27 u. T. III No. 10
Alumina hydrata	= Alumina T. III No. 5
Phenolum	= Acidum carbolicum T. II No. 55
Carduus Mariae	= Carduus marianus T. I No. 30 u. T. II No. 57
Bulbus (Radix) Allii capae	= Cepa allium T. II No. 61
Aqua Calcarina	= Causticum T. III No. 22
Tinctura Chinae	= China T. I No. 34 u. T. III No. 25
Hydrargyrum sulfuratum rubrum	= Cinnabaris T. II No. 69
Picrotoxinum	= Cocculus T. II No. 72
Coccionella	= Coccus cacti T. II No. 73
Oleum Eucalypti	= Eucalyptus T. I No. 50
Gutti	= Gambogia T. II No. 96
Nitroglycerinum solutum	= Glonoinum T. II No. 98
Kalium sulfuratum	= Hepar sulfuris T. III No. 38
Fructus Lauri	= Kalmia latifolia T. II No. 120
Hydrargyrum	= Mercurius
Hydrargyrum chloratum	= Mercurius dulcis T. I No. 73 u. T. II No. 136
Hydrargyrum bichloratum	= Mercurius sublimatus corrosivus T. I No. 76 u. T. II No. 139
Hydrargyrum oxydatum	= Mercurius solubilis T. II No. 138
Hydrargyrum nitricum oxydulatum	= Mercurius nitrosus T. I No. 74
Semen Strychni	= Nux vomica T. II No. 151
Muskat	= Nux moschata T. II No. 150
Acidum silicicum praecipitatum	= Silicea T. III No. 61

Literaturverzeichnis.

Dr. med. Paul Dahlke: Gesichtete Arzneimittellehre. Text. 2. Auflage 1928. Verlag der Hahnemannia, Stuttgart.

Dr med. Josef Schier: Biologische Erfahrungsheillehre 1936 mit ausführlicher Klarstellung der homöopathischen Grundbegriffe unter Berücksichtigung anderer biologischer Heilverfahren. Hippokrates-Verlag, Stuttgart-Leipzig.

Dr. med. Leeser: Lehrbuch der Homöopathie. 2. Arzneimittellehre, mineralische Mittel. 1933. Hippokrates-Verlag, Stuttgart.

Der Jungarzt: Zeitschrift der deutschen Mediziner. Amtliches Organ der deutschen Studentenschaft. 6. Folge SS. 1936 Heft 18, Mai 1936. Verlag Georg Thieme, Leipzig.

Dr. Wilhelm Schwabe: Homöopathisches Arzneibuch. 2. Auflage. Leipzig. Aufzählung und Beschreibung der homöopathischen Arzneimittel nebst Vorschrift für ihre Bereitung, Prüfung und Wertbestimmung.

Dr. G. Klemperer und Dr. E. Rost: Handbuch der Allgemeinen und speziellen Arzneiverordnungslehre für Aerzte, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Arzneimittel-Gesetzgebung, zugleich als Pharmacopoea universalis. 15. gänzlich umgearbeitete Auflage. Verlag Julius Springer, Berlin.

Lebenslauf.

Am 12. Juli 1911 wurde ich, Gertrud Schwebs, in Berlin als Tochter des Postinspektors Franz Schwebs geboren. Im Frühjahr 1918 trat ich in das Dorotheenlyzeum in Berlin ein, im November 1918 nach der Versetzung meines Vaters nach Schwerin in das dortige Lyzeum. 1925 kam ich dort auf die staatliche Studienanstalt, wo ich im Frühjahr 1931 die Reifeprüfung ablegte.

Vom Sommersemester 1931 an studierte ich in Rostock und Marburg. Am 10. August 1933 bestand ich in Marburg das Physikum. Sodann hörte ich die klinischen Semester in Rostock, Berlin, Hamburg und Tübingen.